Raumplanung und Macht oder die Macht des Taschenmessers

Autor(en): **Thormann, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-957890

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Raumplanung und Macht oder Die Macht des Taschenmessers

FRITZ THORMANN
Ehemaliger Mitinhaber des Architektur- und Planungsbüros Atelier 5 in Bern.

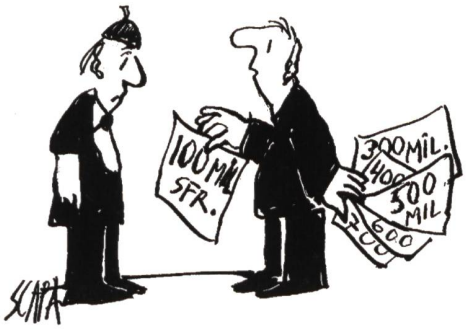
In den ersten Jahren der Raumplanung in der Schweiz wurde einem der ersten Kantonsplaner nachgesagt, er sei Kommunist, weil man – noch unter dem Einfluss des kalten Krieges – beim Wort Planung gleich an die 5-Jahrespläne der Sowjetunion dachte. Man spürte, dass mit der Raumplanung ein neues Machtinstrument geschaffen worden ist, welches die liebgewordenen bestehenden Machtverhältnisse verändern könnte.

Planen schafft zielgerichtete Voraussetzungen für zukünftige Entwicklungen. Sie ist ein Steuerungsinstrument. Steuern setzt Macht voraus, sonst sind die Ziele nicht zu erreichen. Und wer hat die Macht, die Ziele festzulegen? Vordergründig ist das eine Aufgabe der Politik im weitesten Sinne. Das Problem dabei ist, dass Ziele Ideen voraussetzen. Und wer hat und verbreitet diese Ideen? Das ist ein komplexer kultureller Prozess.

Das zu «Raumplanung und Macht». Und jetzt folgt «die Macht des Taschenmessers»:

Anfangs der 70er-Jahre wurde das Atelier 5 mit der Ortsplanung Port beauftragt. Port ist Teil der Agglomeration Biel, damals in starker Entwicklung begriffen.

Im Rahmen der Bestandesaufnahme wurde uns ein Modell des Siedlungsgebietes gezeigt. Es zeigte die geplante bauliche Entwicklung konzentriert in vielleicht 6 einzelnen Hochhäusern, zerstreut über die ganze Bauzone. Als Verfechter verdichteten Siedlungsbaus mit klar gestalteten öffentlichen Räumen und Anlagen mussten wir uns mit dieser Vorgabe auseinandersetzen. Wir organisierten mit der Gemeinde zusammen eine öffentliche Diskussion. Mit Hilfe guten Bildmaterials und den eingeübten Argumenten für niedrigen, verdichteten Wohnungsbau konnten wir dem Publikum ihm unbekannte Wohnformen beliebt machen. Nach kurzer Diskussion ging der Gemeindepräsident, Herr Keller, zum Modell, nahm sein Taschenmesser, öffnete es, schob die Spitze des Messers unter die Wohntürme, legte sie um und schloss die Versammlung.



[ABB. 9] Cartoon: Scapa. (Quelle: ARE Forum 1/2005)

[ABB. 10] Cartoon: Scapa. (Quelle: ARE Forum 1/2010)